



**Herr und Gott,
viele wird geredet
und viele wird
geschrieben.**

**Dein Wort aber ist
anders als alle
Worte der Welt.**

**Es ist das Wort in
unser Leben, ein
Wort, das ermutigt,
ein Wort, das trifft.**

**Es ist wahr und
bleibt immer. Es ist
lebendig und drängt
zum Tun.**

**Herr, lass mich
hören, was du sagst.
Amen.**

**Leben
Mittel
Bibel**



Liebe Bewohner des Dekanates!

Zum 90. Geburtstag von Papst emeritus Benedikt XVI.:

Benedikt XVI. ist emeritierter Papst und war vom 19. April 2005 bis zu seinem Amtsverzicht am 28. Februar 2013 Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche und des Vatikanstaates. Er war der erste deutsche Papst seit Hadrian VI. (1523) und nach Coelestin V. (1294) der zweite Papst der Geschichte, der freiwillig von seinem Amt zurücktrat.

Joseph Ratzinger wurde am 16. April 1927, einem Karsamstag, in Marktl am Inn (Bayern) geboren. Heuer am Ostersonntag, dem 16. April 2017, hat er sein 90. Lebensjahr vollendet. Die Theologie Joseph Ratzingers

mündet in die Liturgie, von der er sagt: „Im Umgang mit der Liturgie entscheidet sich das Geschick von Glaube und Kirche.“

Kardinal Kurt Koch, Präsident des vatikanischen Einheitsrates, würdigte in seinem Festvortrag in der „Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz“ Papst Benedikt als einen „Zeugen des österlichen Glaubens“ und fasste dessen großes theologisches Lebenswerk mit den Worten zusammen: „Symphonie von Liebe und Wahrheit in Freiheit“.

Zum 90. Geburtstag von Bischof emeritus Johann Weber:

Bischof Johann Weber hat am 26. April 2017 sein 90. Lebensjahr vollendet. Johann Weber war der Bischof meiner Kindheit, meiner Jugendzeit, meiner Studienzeit und meiner ers-

ten zehn Priesterjahre. Er hat mich am 23. Juni 1991 im Dom zu Graz durch Gebet und Handauflegung zum Priester geweiht. Dieses sakramentale Geschehen verbindet mich mit meinem Weihe-Bischof mit besonderer Dankbarkeit und Wertschätzung.

Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl hat am 30. April 2017 beim Dankgottesdienst in der Pfarre Graz-St. Andritz das Lebenswerk von Bischof Johann Weber gewürdigt: *Für dieses, Dein Leben und für dieses, Dein Sein als Diakon, Priester und Bischof möchte ich Dir am heutigen Tag nicht nur in meinem Namen, sondern auch im Namen der vielen danken, die Dich nach wie vor im Gebet begleiten, weil Du als „Bischof Johannes“ „bei den Leuten“ warst und mit ihnen nach wie vor lebst, so es Deine Kräfte erlauben.*

Ihr
Friedrich Weingartmann, Dechant

„Mehr Mut zur Sprache der Bibel“

Ein Interview mit Alttestamentler Professor Johannes Marböck zur neuen Einheitsübersetzung von Gabriele Eder-Cakl.

Prof. Johannes Marböck lebt mit der Bibel. Als Bibelwissenschaftler mit Schwerpunkt auf dem Alten Testament prägt das Ringen um die richtige Übersetzung der hebräischen und griechischen Texte sein Leben. Fast 10 Jahre lang verbrachte er mit der Revidierung der Einheitsübersetzung.

Prof. Marböck, viele Bibelwissenschaftler ringen ihr Leben lang mit bestimmten Aussagen oder Büchern der Bibel. Wofür schlägt Ihr Herz?

Marböck: Mich beschäftigen immer die Psalmen. Es kommt darin der ganze Mensch vor. Sie sind ein Gespräch mit Gott. Der Mensch in seiner Größe (Ps 8), aber auch der verlassene Mensch (Ps 13). In den Psalmen kommt Not und das Halleluja vor. Sie begleiten mich täglich im Stundengebet. Aber auch mitten am Tag fällt mir manchmal ein Vers ein.

Haben Sie auch bei der Revidierung der Einheitsübersetzung mit den Psalmen gearbeitet?

Marböck: Ja, einerseits natürlich im Leitungsgremium. Dort wurden uns nach und nach die Revidierungen aller Bücher vorgelegt. Für eine Sitzung musste ich mich oft wochenlang vorbereiten. Ich habe aber auch bei der Übersetzung der Psalmen mitgearbeitet. Sie haben sich sogar ziemlich stark verändert. Sie sind nicht mehr so glatt wie vorher. Der Psalm 23 ist sehr bekannt. Im Vers 3 heißt es hier nun „Meine Lebenskraft bringt er zurück“, statt vorher „Er stillt mein Verlangen“. Wir wollten mehr auf den Urtext zurückgehen.

Die Bibel wurde ja nicht ganz neu übersetzt, sondern revidiert für die heutige Zeit. Welche grundsätzlichen Unterschiede würden Sie benennen?

Marböck: Wir haben versucht, den Urtext wieder mehr spüren zu lassen. Die Übersetzung lässt Bilder mehr sprechen. Wir lassen mehr Raum und Offenheit zu. Wir schreiben weniger fest durch unsere Übersetzung.

Ist das eine Zeiterscheinung, dass Sie weniger festschreiben und wieder mehr Spielraum zur Interpretation lassen?

Marböck: Ja, das glaube ich schon. Unsere Sprache ändert sich sehr schnell. Daher war es auch notwendig, die Bibel wieder zu überarbeiten. Sie muss für die je aktuelle Zeit verständlich gemacht werden. Maria ist zum Beispiel wieder „schwanger“, statt „sie empfing“. Vielfach wurde inklusiv übersetzt, dass Frauen und Männer in gleicher Weise angesprochen werden, zum Beispiel „Eltern“ statt „Väter“. In der direkten Anrede der Paulusbriefe heißt es nun

„Brüder und Schwestern“. Im Römerbrief 16,7 grüßt Paulus nun gemäß dem griechischen Urtext die „Apostolin Junia“. In den Seligpreisungen steht „selig“ statt „wohl denen“ und Gott ist der „Ich bin, der ich bin“. Das Letztgenannte ist offener formuliert als in der vorigen Einheitsübersetzung. Wie und wer Gott ist, das ist seine Sache. Gott ist für die Menschen da, aber er kann auch verborgen sein. Aus Rücksicht auf das Judentum haben wir immer dort, wo der hebräische Gottesname Jahwe steht, die griechische Übersetzung für Kyrios – „Herr“ – geschrieben.

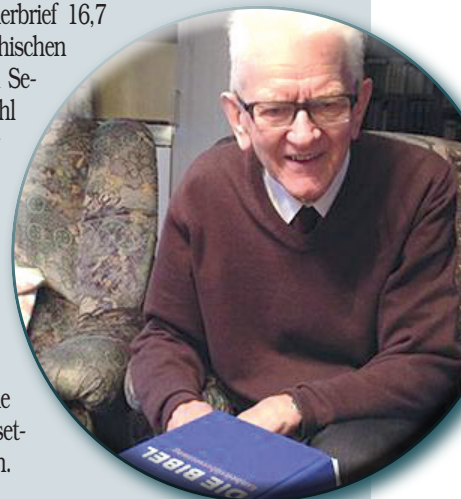
Sind Sie auch ein wenig stolz auf Ihre Arbeit?

Marböck: Ja, schon, ich freue mich, wenn ich die neue Einheitsübersetzung durchblättere. Das ist doch ein Buch, das die Menschen mehrere Jahre verwenden werden. Ich freue mich, dass von meiner Arbeit und den rund 30 Sitzungen der letzten Jahre etwas eingeflossen ist. Die Einheitsübersetzung ist ein Zeichen der Gemeinschaft. Sie schafft Gemeinsamkeit im Gebet, in der Liturgie. Sie ist wertvoll für die Schule. Eine gemeinsame Übersetzung ist wichtig, dass sich Texte einprägen können. Es ist allerdings auch gut, bei Gelegenheit verschiedene Übersetzungen heranzuziehen. In den unterschiedlichen Übersetzungen kommt der ganze Reichtum der Bibel hervor. Die Übersetzung ist ja der Versuch des Verstehens.

Was bedeutet die Bibel für Sie?

Marböck: Die Bibel ist für die Menschen da, in all ihren Facetten. Der Prophet Jesaja zum Beispiel gibt eine Verheißung in einer Zeit von wenig Hoffnung. Aus einem Baumstumpf wächst wieder ein junger Trieb. Er macht Mut, dass die Hoffnung weitergeht. Die Bibel ruft dazu auf, etwas wachsen zu lassen, auch wenn momentan oft wenig zu sehen ist.

Dieses Interview führte Mag.^a Gabriele Eder-Cakl. Es erschien in gekürzter Fassung in der Ausgabe 2/2017 des „informiert“, der MitarbeiterInnenzeitung der Diözese Linz.



© Eder-Cakl

Was heißt „Christsein für dich?“

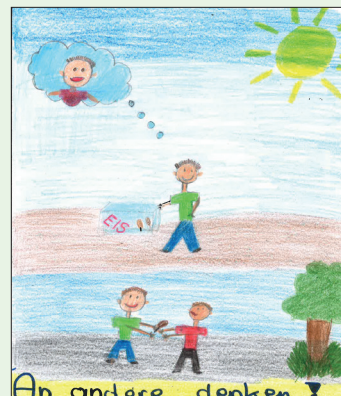
Diese Frage stellten sich die SchülerInnen der 4. Klassen der beiden NMS in Feldbach im Religionsunterricht. Und was heißt Christsein für Dich? Eine Frage über die es sich lohnt einmal nachzudenken.



Lisa Neuherz



Sarah Baumgartner



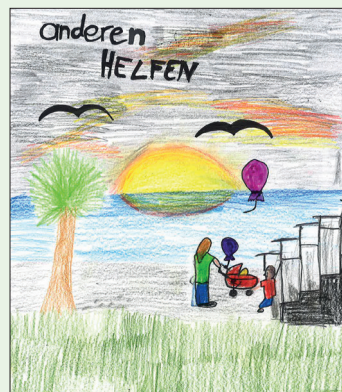
Laura Wohlfart



Rebecca Weiß



Jan Schmidt



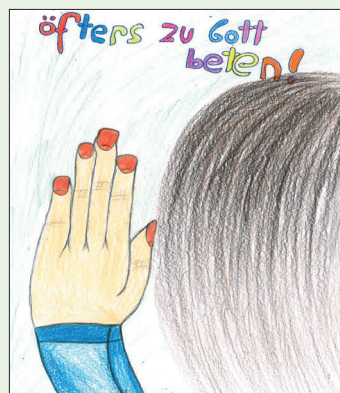
Melanie Stelzl



Leonie Knotz



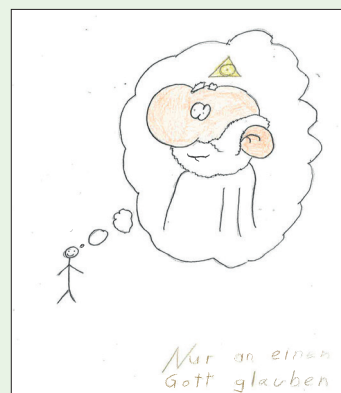
Martin Durdu



Flora Scheucher



Nathalie Marie Hirschmann



Daniel Neuherz



Manuel Baier



Kraft. Quelle. Liebe.

Auf Bibelschule

Im Jahr 2008 durfte ich im Rahmen einer Wallfahrt mit lieben Menschen aus dem Pfarrverband Feldbach zum ersten Mal das Heilige Land bereisen. Ein Jahr später war ich mit Studienkollegen aus ganz Österreich zum zweiten Mal dort, auf der sogenannten ‚Bibelschule‘: Jeder von uns hatte im Vorfeld ein oder zwei biblische Bücher zu lesen und dann in Israel ein Referat darüber zu halten.

Auf diese Weise konnten wir anhand unserer Heiligen Schrift noch tiefer in das Land, in dem Jesus auf Er-

den gelebt und gewirkt hat, eintauchen. Damals habe ich auch verstanden, warum man das Heilige Land als ‚Fünftes Evangelium‘ bezeichnet: Weil wir, indem wir die Orte erkunden, die Jesus selbst betreten hat, das Wort Gottes und damit ihn selber besser verstehen können.

Natürlich muss man als Christ/in nicht zwingend ins Heilige Land reisen, um die Bibel als ‚Lebens-Mittel‘ zu begreifen. Wer sich auf das Wort der Heiligen Schrift einlässt, kann an jedem Ort von Gott beschenkt werden. Die Bibel-Schule des Lebens, sie dauert ein Leben lang.

Josef „Seppi“ Promitzer



Wort zur Zeit:

Lebensmittel Bibel

Letzten Herbst erschien eine Neufassung der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Dieser Umstand und auch das Gedächtnis an die sogenannte Reformation, die vor 500 Jahren ihren Anfang nahm, veranlassen in diesen Monaten viele kirchliche Institutionen, sich wieder mehr mit der Bibel auseinanderzusetzen. Eng mit der Reformation verbunden ist nicht zuletzt auch Luthers Bibelübersetzung. Unabhängig davon, dass solche Anlässe für das Bibelstudium erfreulicher-

weise nutzbar gemacht werden können, sollten wir uns als Christen aber immer wieder und oft mit der Heiligen Schrift beschäftigen. „In den Heiligen Büchern kommt ja der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf“, erklärte vor über 50 Jahren das Zweite Vatikanische Konzil.

In der Messfeier benennen wir die Lesungen aus der Heiligen Schrift als „Wort des lebendigen Gottes“, weil es eben von Gott eingegeben ist. Das, was Gott uns sagen wollte, ist in der Bibel ein für alle Mal enthalten. Es ist sein Wille. Es sind seine Testamente, wie wir die beiden Teile der Heiligen Schrift

bezeichnen. Gemeinsam mit der kirchlichen Tradition betrachtete man so die Bibel stets als „die höchste Richtschnur“.

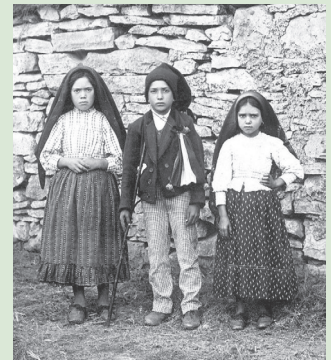
Alles Tun der Kirche muss sich letztlich „von der Heiligen Schrift nähren und sich an ihr orientieren“, so die Konzilsväter damals. Wir können daher die Bibel als Nahrungsmittel der Kirche und Seelenspeise ihrer Gläubigen betrachten. Denn „der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“, wie Jesus Christus den Teufel in der Wüste belehrte.

Mag. Thomas Franz Sudi, Kaplan im Pfarverband Feldbach-Edelsbach-Paldu

100 Jahre Fatima ...

Vor 100 Jahren, am 13. Mai 1917, zeigte die Gottesmutter sich den Hirtenkindern von Fatima – Lúcia dos Santos und den Geschwistern Jacinta und Francisco Marto – und ermunterte sie, viel zu beten und monatlich wiederzukommen.

So geschah es bis zum 13. Oktober, als sich die „Dame“ als „Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz“ vorstellte. 70.000 Menschen erlebten diese Erscheinung und das anschließende „Sonnenwunder“ mit. – Fatima wurde einer der ganz großen Wallfahrtsorte, ein Ort, wo das ganze Jahr über „Bitttage“ gehalten werden.



© picture-alliance / apa / epa Lusa

Ihre Grünflächen und Gärten in besten Händen

Maschinenring Raabtal

8330 Franz-Josef-Straße 4
03152/5200
raabtal@maschinenring.at
www.maschinenring.at

-  Grünraumpflege
-  Außenanlagenpflege
-  Strauch- & Heckenschnitt
-  Baumpflege & -abtragung
-  Objektbetreuung & Reinigung
-  Personaldienstleistungen

FeuerWelt Ponstingl GmbH

Unterweissenbach 28 | 8330 Feldbach
Mobil +43 (0)664 / 45 13 151 | Fax 0 31 52 / 21 91
feuerwelt-ponstingl.at • markus.po@aon.at
Kachelöfen • Heizkamine • Herde • Keramik

Raiffeisen Meine Bank 
DIE Immobilienbank



WILLKOMMEN DAHEIM

Ob **Nesthäkchen**, **Nestflüchter** oder **Nesthocker**: Bei Raiffeisen Immobilien sind Sie richtig, wenn es um Ihr Traumhaus, Ihre Wohnung oder das passende Grundstück geht.

www.raiffeisen.at/steiermark

Gasthaus ZACH PERTLSTEIN 

ab Mitte Juni

Schnitzel-Aktion
Schnitzel + 1 Beilage € 5,20

11. Juni Vatertags-Buffer
Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Kräuter, Salate, Spargel, ...
Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, ...

Sondern erlöse uns von dem Bösen



© Michael Begsteiger

Dass Menschen sich gegenseitig Böses antun, das wisst ihr schon. Ihr seht es vielleicht in den Nachrichten oder lest es in der Zeitung; ihr kennt es aus Märchen und Kinderbüchern, vielleicht habt ihr es auch schon im eigenen Leben erfahren müssen: Dass jemand nicht gut zu euch war oder ihr anderen etwas Böses angetan habt. Das Böse gibt es in der Welt, seitdem es Menschen gibt.

Die Bibel erzählt davon in ihren ersten Kapiteln. Wie Adam und Eva etwas tun, was Gott ihnen verboten hat und wie Kain seinen Bruder Abel erschlägt. Ihr dürft aber deshalb nicht glauben, dass die Menschen böse sind, denn ihr erfahrt ja auch, wie viel Gutes Menschen aneinander tun: eure Eltern und Geschwister, Verwandte und Freunde. Und ihr selbst ja auch. Jeder Mensch kann Gutes und Böses tun. Das Böse fällt uns aber oft viel eher auf, und manche glauben dann, die Welt wäre voll davon. Ich glaube aber, dass es mindestens so viel Gutes in der Welt gibt wie Böses.

Ich weiß aber auch, dass ich selbst fähig bin, Böses zu tun. Deshalb bitte ich Gott im Vaterunser, dass er mich von dem Bösen erlöse, das heißt, dass er mir die Kraft gibt, Böses nicht zu tun. Zum Bösen gehört aber nicht nur das, was anderen schadet oder ihnen wehtut, sondern auch das, was ich an Gutem nicht tue. Wenn ich einem Freund helfen kann und

es nicht mache, dann ist auch das Böse. Deshalb bitte ich Gott auch darum, dass ich sehe, wo jemand meine Hilfe braucht und ich ihm helfe. Wenn ich Gott darum bitte, darf ich auch darauf vertrauen, dass er mir hilft, Gutes zu tun und dass er mir, weil er mich liebt, das Böse vergibt, das ich getan habe.

Das Böse ist in uns. Seitdem der Mensch sich von Gott abgewandt hat, ist sein tiefstes Wesen nicht mehr vom Guten beherrscht.

Wir leben Ich-bezogen, suchen nur unser Bestes und verliehen dadurch unsere Mitmenschen, unser Gegenüber, vollkommen aus den Augen.

Neben dem Bedürfnis nach Brot steht auch das nach Vergeltung und Befreiung vom Bösen. Wir werden von unseren eigenen Rissen und Scherben nur frei, wenn wir sie akzeptieren und anderen nicht aufrechnen.

Gott entschuldigt uns und befreit uns vom Bösen!

Auch wir sind aufgefordert, andere zu entschuldigen und Böses nicht mit Bösem zu vergelten.

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leibnitz | www.moderoth.at

ROTH

DRUCKHAUS SCHARMER GRAFIKDESIGN DIGITAL- U. OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK WERBETECHNIK

IHR REGIONALER **DRUCKPARTNER** Feldbach Fürstenfeld www.scharmer.at

GEDRUCKT IN DER 03 STEIERMARK

ÖSTERREICHISCHES CSR-GÜTESIEGEL FÜR DRUCKEREIEN

Grabgestaltung & Renovierung

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

SCHMÖLZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölzner

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 450,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €

1 Vergrößerung (€ 100,-)
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 350,-)

Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!



Der Papa wird's schon richten

Peter Alexander widmete den Vätern 1981 dieses bekannte Lied: „Der Papa wird's schon richten. Das hier ist die Geschichte von einem braven Mann. Wann immer Not am Mann ist, na da muss der Arme ran. Denn wenn das Klo verstopft ist, die Badewanne leckt, wenn die Familie bis zum Hals in Schwierigkeiten steckt, dann heißt es „Papa vor!“ Da rufen sie im

sie sowohl in der Erziehung als auch in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt werden und schließlich auch die Kinder, die von einer engen Bindung kognitiv, sozial und emotional in ihre Entwicklung gefördert werden. Auch Arbeitgeber sind betrieblich erfolgreicher, wenn sie in ihrer Personalpolitik Maßnahmen einer aktiven Vaterschaft unterstützen und Lösungen der Vereinbarkeitsprobleme speziell von Vätern finden. In menschlichen Bildern reden wir Gott als Vater an. So hat unsere Auseinandersetzung mit dieser Männerrolle auch einen direkten Bezug zu unserer Gotteserfahrung. Der zweite Sonntag im Juni ist ein besonderer Tag für Väter und Kinder. Er lädt uns ein, mit unserem Vater in Beziehung zu treten. Abgesehen von den wissenschaftlichen Ergebnissen bedeutet Vater sein viel mehr! Es sind die vielen kleinen „Geschenke“ der Kinder. Das fröhliche Lächeln des Kindes beim Aufstehen, das gemeinsame Frühstück, bei dem vom Kind verlangt wird, „Papa mitessen“, die freudige Begrüßung, wenn „Mann“ von der Arbeit heimkommt und die Kinder erzählen, was sie den ganzen Tag gemacht und Neues entdeckt haben, dass gemeinsame kuscheln vor dem Schlafen gehen, ...

„Oft wünsche ich mir bei den verschiedenen Ereignissen der Kinder dabei gewesen zu sein. Arbeit und Familie unter einen Hut zu bekommen, ist aber nicht immer leicht. Für viele ist es auch nicht nachvollziehbar und verständlich, wenn man als Vater möglichst viel Zeit mit den Kindern verbringen möchte. Dafür sind die Stunden, in denen ich ganz Vater sein kann, umso schöner und inniger und entschädigen Vieles.“

„Entscheidend für eine gute Vater-Kind-Beziehung ist nicht das Materielle, sondern die Zeit, die Väter und Kinder miteinander verbringen.“ (DI Dr. Leopold Wimmer, Vorsitzender der KMBÖ)
Mag. Christian A. Löffler

© Astrid Löffler

Chor: Der Papa wird's schon richten, der Papa macht's schon gut, der Papa, der macht alles, was sonst keiner gerne tut. Der Papa wird's schon richten, wir haben ja zum Glück, den guten alten Papa, unser bestes Stück.“

Am 2. Sonntag im Juni feiern wir den Vatertag. Seit 1955 gibt es in Österreich diesen Festtag für die Väter in Anlehnung an den Muttertag, den wir im Mai feiern. Rund 70 Prozent der Väter sagen in einer Studie des deutschen Familienministeriums, dass sie sich mehr an der Beziehung und Betreuung der Kinder beteiligen als die Väter ihrer Elterngeneration und bewerten dies als persönlichen Gewinn.

Immer mehr Väter wollen sich nicht auf die Rolle des Versorgers reduzieren lassen, sondern eine tiefe und intensive Bindung zu ihren Kindern aufbauen. Aktive Vaterschaft ist in vielfacher Hinsicht ein Gewinn. Die Väter sind zufriedener, die Mütter, da



03152 / 8666-0 | www.autohaus-uitz.at

ROTH
die Handwerksmeister
☎ 0810 / 001 003
www.ROTH-dieHandwerksmeister.at
Besuchen Sie uns in **Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz**

Ihr Steinmetz
seit 1975

POSCH
8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at
MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN
Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

PUCHLEITNER
Häuser. Handwerk. Herzblut.

InfoTELEFON:
0810 820 028

Ihr **Qualitätspartner**
für **Bad Heizung Service**

Bad Heizung Service
krobath
Brückenkopfgasse 7 | 8330 Feldbach | 03152/9002-0 | www.krobath.at

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Das Dekanat Feldbach lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Um 18.30 Uhr Rosenkranz und Möglichkeit der Ver-söhnung mit Gott (Beichtgelegenheit), Hl. Messe um 19.00 Uhr. Anschließend eucharistische Anbetung, Heilungssegen und Segnung von Andachtsgegenständen. Im Juni feiert die Hl. Messe Pfr. Wiesler und im Juli Dechant Weingartmann.

Segnungsgottesdienst

Sich in den Freuden und Nöten des Alltags Gott anzuvertrauen, dazu lädt die Pfarre Eichkögl – Klein Mariazell am **Herz-Jesu-Freitag**, dem 1. Freitag des Monats, herzlich ein. Beginn der Messfeier in der Sommerzeit um 19.00 Uhr, in der Winterzeit um 18.30 Uhr. Im Anschluss an die Messfeier Anbetung und die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Besonders wird dazu eingeladen, den Segnungsgottesdienst zur Erneuerung des Taufbundes, des Firmversprechens und des Eheversprechens zu nützen.

Lourdesfeier in Unterlamm

Sonntag, 11.06. | **Dienstag, 11.07.**
Ab 18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit 18.20 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, anschl. Segnung der Andachtsgegenstände.

24 Stundenanbetung in Unterlamm

Sonntag, 04.06.: 10.30 Uhr bis Montag 05.06. 09.30 Uhr
Freitag, 30.06.: 19.30 Uhr bis Samstag, 01.07. 19.30 Uhr

Vortrag 100 Jahre Fatima

„Die Scherkinder von Fatima“ von Pfr. Mag. Rainer Parzmair.
Mittwoch, 21.06., 19.45 Uhr Pfarrheim Feldbach.

Gemeinsam mit Christus auf dem Weg

Der „Auferstandene Christus“ zu Besuch in den Pfarren der Dekanate Feldbach und Radkersburg.
Juni: Riegersburg | **Juli: Breitenfeld/R.**

Pilgerfahrt nach Rom und Assisi der Pfarre Eichkögl

Montag, 7. August bis Samstag 12. August 2017

Leistungen: Fahrt im Komfortreisebus, sämtliche Straßensteuern, 5 Übernachtungen mit Halbpension, Stadtführungen.

Preis: pro Person € 530,-

ab 38 Personen € 480,- | ab 48 Personen € 450,-

Einzelzimmerzuschlag € 110,-

Anmeldung: Augustin Niesswohl 0664 9104752

Engelbert Paier 0664 80610799

Tanz als Gebet in der Pfarrkirche Paldau

Wir erleben den Raum der Kirche im Gehen, Schreiten, im Erheben der Hände, in meditativen Kreistänzen. Mit einfachen Schritten und Gesten zu verschiedener Musik, sowie der inneren Einkehr wird Tanz zum Gebet mit dem ganzen Körper, von 09.00 – 10.00 Uhr.

Donnerstag, 01.06.

Thema: Dankbarkeit - meditative und freudvolle Tänze im Kreis.

Pfarrfest in Paldau

Sonntag, 11.06. 09.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrfest im Pfarrhofgelände

Pfarrfest in Feldbach

Sonntag, 18.06. 08.30 und 10.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühschoppen

Pfarrfest in Bad Gleichenberg

Sonntag, 02.07. 10.00 Hl. Messe

300 Jahre Pfarrkirche St. Anna/A.

Sonntag, 16.07. 09.00 Uhr Hl. Messe mit Erzbischof Dr. Franz Lackner

Pfarrfest in Edelsbach

Sonntag, 23.07. 09.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühschoppen in der Festhalle

Pfarrfrühschoppen in Trautmannsdorf

Sonntag, 30.07. nach der 08.30 Messe

Pfarrfest in Riegersburg

Sonntag, 06.08. 09.00 Hl. Messe in der Vulkanlandhalle, anschl. Frühschoppen

„Rund um'd Kirch'n“ – Portiunkula in Gnas

Sonntag, 06.08. nach den Hl. Messen



Das Richtige
für Ihr Tier!
Gsellmann Futter
www.gsellmann.com

Kohlberg 63, 8342 Gnas – Tel. 03151/2221 Fax 272334
www.gsellmann.com e-mail: office@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 03115/2454
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 02166/2727

REINISCH
Leben mit Stein!
Seit 1984
Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

**STEINMETZ
MEISTERBETRIEB**
Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg
Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Brillen + Hörgeräte
Ihre Sinne vollbringen wahre Meisterleistungen. Erwarten Sie das auch von unseren maßgeschneiderten Brillen und Kontaktlinsen sowie individuell angepassten Hörgeräten. Wir beraten Sie gerne!

Optik Ruck
Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

FEHRING NORD ★

unSteirisch ...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | www.knaus.at

Am 07. Mai fand die diesjährige **Dekanatswallfahrt nach St. Anna/A. mit Erzbischof Dr. Franz Lackner** statt. In seiner Predigt erinnerte der Erzbischof daran, dass heute die Christen weltweit zu der am meisten verfolgten Religionsgemeinschaft gehören. Er ermutigte aber uns Christen zu unserem Glauben zu stehen und ihn auch in der Öffentlichkeit zu zeigen und zu leben. Die Wallfahrt klang mit einer Agape vor der Kirche aus, bei der es Gelegenheit gab, mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen.



© Fotos: Christian A. Löffler



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 – 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at * www.fragollo-reisen.at

REISEN 2017

Blumeninsel Mainau, Rheinfall Schaffhausen & Bregenzerwald

Mo, 26. bis Fr, 30. Juni 2017 pP € 498,-

3 Tage Waldviertel pur

Mo, 03. bis Mi, 05. Juli 2017 pP 298,-

Rundreise durch das ursprüngliche Rumänien

Di, 25. bis So, 30. Juli 2017 pP € 658,-

Sternfahrt Bayern

Mi, 09. bis Sa, 12. August 2017 pP € 498,-

Badeurlaub in Bellaria in Italien

Sa, 19. bis Sa, 26. August 2017 pP € 588,-

Avsenik-Festival 2017 in Begunje

Do, 24. bis So, 27. August 2017 pP € 467,-

PILGERREISEN 2017

Pilgerreise - 100 Jahre Fatima mit Lourdes – Santiago de Compostela - Montserrat

So, 09. bis So, 23. Juli pP € 1.696,-

MEDJUGORJE 2017

- Mo, 05. bis Fr, 09. Juni **Pfarre Kapfenberg**..... € 357,-
- Mi, 14. bis So, 18. Juni **Fronleichnam**..... € 357,-
- Do, 22. bis Mo, 26. Juni **Jahrestag**..... € 357,-
- Mo, 14. bis Fr, 18. Aug. **Maria Himmelfahrt**..... € 357,-
- Mo, 28.08. bis Fr, 01.09. **Pfarre Furth & Rabenstein**..... € 357,-
- Mi, 06. bis So, 10. Sep. **Maria Geburt**..... € 357,-

RADTOUREN 2017

- Radtour Medjugorje** Sa, 02. – So, 10. Sept. pP € 675,-
- Radtour Jakobsweg** Sa, 16. – Fr, 29. Sept. pP € 2.635,-
- Radtour Sardinien** Di, 03. – Mo, 09. Okt. pP € 898,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2017 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2017.

Seniorenheim Zach GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



Walter Leitgeb
Actual Fenster & Türen, Sonnenschutz

8324 Kirchberg an der Raab
8330 Mühldorf/Leitersdorf
Tel.: 0664 / 39 50 565
Email: walter.leitgeb@actual-perner.at



www.actual.at

Du wirst vergessen,
dass du eigentlich einen Dobermann wolltest.



Einbruchschutz-Fenster von ACTUAL.
Damit man sich zuhause wohlfühlt – mit Sicherheit.
ACTUAL Qualität. Weil Fenster nicht gleich Fenster ist.
Nur echt mit dem roten f.

Actual[®]
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ



BESTATTUNG FELDBACH

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath
Schillerstraße 15
Tel.: 03152 2476
0 bis 24 Uhr

www.holding-graz.at/bestattung

MASSAGE
Klara Maria
IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin